Was machen wir jetzt?

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **23 (1947-1948)**

Heft 14

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Was machen wir jetzt?

(Aufgabe Nr. 52)

Ein Gegner, der vor wenigen Tagen unser Land zu Lande und aus der Luft überfallen hat, ist im Besitz der Ortschaft Feuerwil. Man vermutet dort den Standort einer wichtigen Kommandostelle.

Feuerwil liegt an einer wichtigen Durchgangsstraße hart am Rande eines größeren Wald- und Hügelgeländes. Von E her fließt ein kleiner Fluß am S-Rand der Ortschaft vorbei. Die Gebäude bestehen aus Bauernhöfen, Arbeiterwohnungen und einigen kleinen Industriebetrieben. Kirche und Friedhof stehen überhöht auf einer kleinen Hügelzunge und sind schon von weitem sichtbar.

Unsere eigenen Truppen liegen mit starken Verbänden noch 10 km südlich dieser Ortschaft. Aufklärungspatrouillen halten Fühlung mit dem Gegner und versuchen, alles Wissenswerte über seine Mittel und weitern Absichten in Erfahrung zu bringen.

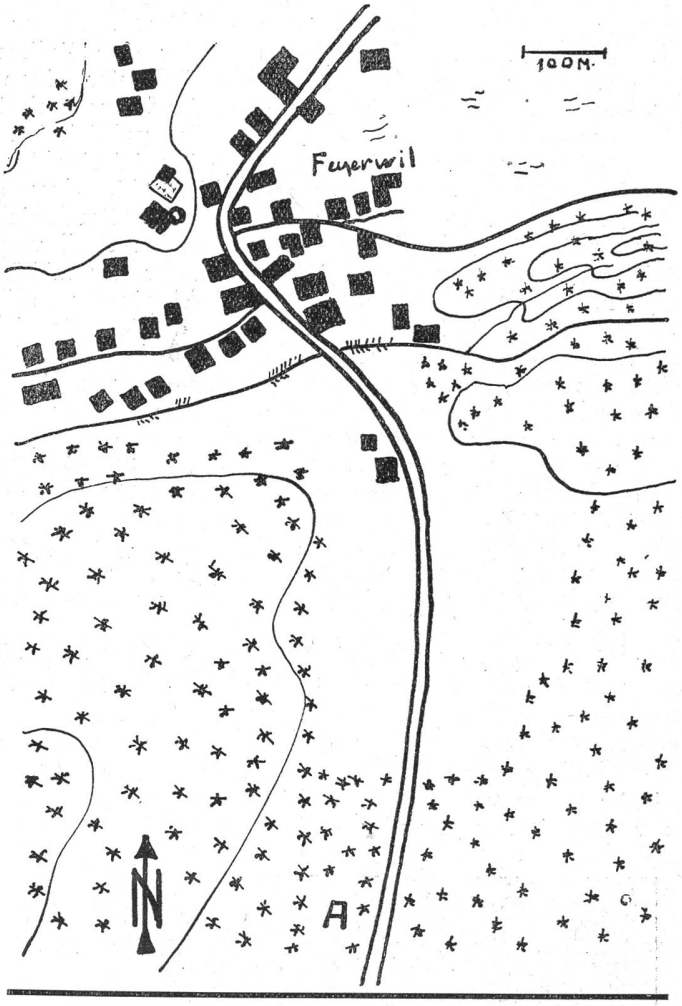
Eine dieser Patrouillen hat den Auftrag, die besondere Lage des Gegners in Feuerwil zu erkunden. Kpl. Kühni, der mit dieser Aufgabe betraut wurde, verfügt über 6 Mann, die zur Hälfte mit Karabinern und Maschinenpistolen ausgerüstet sind. Dazu kommen noch einige Handgranaten.

Wir treffen die Patrouille Kühni im Waldgelände westlich der Straße bei A. Es ist 1700 an einem schönen Frühlingstag im März. Der Wind weht frisch von Norden her und trägt den Lärm fahrender Motorkolonnen bis an unser Ohr.

Wie beurteilt Kpl. Kühni die Lage im Zusammenhang mit seinem Auftrag?

Wie erfüllt die Patr. Kühni ihren Auftrag?

Lösungen sind bis spätestens 7. April 1948 der Redaktion des «Schweizer Soldats», Postfach 2821, Zürich-Hauptbahnhof einzusenden.



Lösungen zur Aufgabe Nr. 51

Wir setzen an die Spitze unserer Besprechung die Lösung von **Kpl. Lüthi Heinz, UOV Herisau,** die in Aufbau und Darstellung einfach und klar die gemachten Ueberlegungen und gefaßten Entschlüsse aufzeigt.

«**Auftrag:** Der Wm. handelt ohne speziellen Auftrag völlig selbständig.

Feind: Auf Höhe 502 Fallschirmabspringer im Anmarsch gegen die Häusergruppe B.

Gelände: Die in einer flachen Mulde nach Norden führende Straße tritt aus dem Walde, in dem sich bei A die Magazine befinden, in offenes Gelände, begleitet auf der rechten Seite von einem Bach. Bei der Häusergruppe B zweigt eine Straße nach Osten ab. Nördlich von B erhebt sich ein Hügel mit dem Punkte 502.

Mittel: Wm. und 2 Füs. einer Geb.Füs.Kp., 3 Train-Sdt., 1 Küchen-Kpl., 1 San.-Sdt., 4 Mitr. und 1 Mot.Rdf. befinden sich auf der Straße von B nach A. In den Magazinen befinden sich Munition und die Waffen eines Geb.Füs.Bat.

Ueberlegung: Die Gruppe Wehrmänner begibt sich unverzüglich in Deckung. Ihre persönliche Ausrüstung ist zu schwach, sie muß sofort durch Waffen des Geb.Füs.Bat. verstärkt werden. Auch dann ist die Gruppe vorläufig zu schwach, um den Gegner in B. vernichten zu können, da dieser voraussichtlich sehr gut mit modernen Kampfmitteln ausgerüstet ist. Er kann jedoch über sein weiteres Verhalten beobachtet werden und jedenfalls am Vordringen nach Süden verhindert werden. Vor allem müssen die Magazine vor dem Zudringen des Feindes (eventuell weiterer Fallschirmabspringer, die nicht beobachtet werden konnten) geschützt werden, um die Mobilisierung des Geb.Füs.Bat. zu gewährleisten.

Befehl: Der Wm. bleibt mit 1 Füs. am Waldrande bei der Straße und beobachtet den Feind. Der Mot.Rdf. begibt sich sofort zu den Magazinen, um das dort anwesende Detachement zu veranlassen, sofort automatische Waffen und Munition bereitzulegen. Er kehrt unverweilt mit 2 Mp, Mun. und Hg zum Wm. zurück. Die übrige Mannschaft bewaffnet sich ebenfalls. 2 Mitr. kehren mit 1 Lmg. zum Wm. zurück, während der Küchen-Kpl. die restlichen 5 Mann in der Umgegend der Magazine verteilt mit der Aufgabe, dieses unter allen Umständen zu schützen. Der Küchen-Kpl. orientiert weitere ankommende Mannschaften und beordert sie z. T. zum Beob.-Posten des Wm., z. T. verstärkt er die Bewachung der Magazine. Um die Verpflegung bekümmert er sich vorläufig noch nicht, da die Sdt. genug Vpf. auf sich haben sollten. Der San.-Sdt. rüstet sich ebenfalls aus mit seinen Utensilien, bleibt aber vorläufig bei den Magazinen, um den Beob.-Posten nicht zu stark zu bevölkern.»

Wir haben in unserer letzten Aufgabe eine sehr schwierige Situation angetroffen. Der Wm., wie auch die mit ihm einrückenden Wehrmänner verschiedener Einheiten mußten sich fragen, ob es auch ihre Aufgabe sei, den Kampf gegen die gemeldeten Fallschirmtruppen aufzunehmen und es nicht besser wäre, auf das Einrücken der Einheiten und ihrer Kommandanten zu warten und den Abwehrkampf andern Truppen und einer vielleicht vorhandenen Ortswehr zu überlassen. Die Antwort dürfte da und dort nicht so einfach sein und zu einer eigentlichen Gewissensfrage werden.

Sind keine andern Truppen auf dem Platze und noch kein Offizier unter der einrückenden Truppe, dann handelt der Wm. richtig, wenn er sofort selbst etwas unternimmt. Es wäre hier der größere und unverzeihliche Fehler, nichts zu tun und abzuwarten. In dieser Situation drängen sich verschiedene Ueberlegungen auf:

1. Ist den feindlichen Luftlandetruppen die Nähe oder der Standort der Magazine überhaupt bekannt? (Was nicht in jedem Falle angenommen werden kann.) Oder haben sie es lediglich auf den Besitz der Häusergruppe von B und damit der wichtigen Straßengabelung abgesehen?

(Schluß siehe Seite 230.)